Gemeinde Pullach i. Isartal

den 22.04.2024

Umweltamt
Sachbearbeiterin: Frau Anna-Lena Fackler

Beschlussvorlage

Abt. 4/0206/2024

Gremium / Ausschuss	Termin	Behandlung
Gemeinderat	**14.05.2024**	**öffentlich**

Fuß- und Radwegbrücke Isartal zwischen Pullach und Grünwald: Machbarkeitsstudie

Anlagen:

Anlage 1_2023-06-13_UMA_Vorlage_Zwischenbericht_Brücke Isartal
Anlage 2_2024-03-19_LRA-Mobilitätsausschuss_TOP 8-Brücke Isartal
Anlage 3_2022-09-22_Gmd Ismaning_ Pressemitteilung_Spatenstich-Isarbrücke
Anlage 4_2024-04-15_Gmd Grünwald_ Beschlussbuchauszug_Brücke Isartal

Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung wird beauftragt, den Landkreis bei der Prüfung der Realisierung einer Isarquerung in Form einer Fuß- und Radwegebrücke zwischen den Gemeinden Pullach i. Isartal und Grünwald zu unterstützen und sich an den Kosten zu beteiligen. Die Prüfung soll mittels einer Machbarkeitsstudie durch ein geeignetes Fachbüro erfolgen. Die Kosten hierfür werden aufgrund des gemeinsamen Interesses zu gleichen Teilen vom Landkreis München, den Gemeinden Grünwald und Pullach i. Isartal getragen, jeweils mit einem prozentualen Anteil von 33,33% (1/3) bis zu maximal 133.400 €. Die Mittel hierfür werden im Haushalt eingestellt.

Begründung:

Seit 2019 wird von den Gemeinden Pullach i. Isartal und Grünwald die Machbarkeit einer Fuß- und Radwegbrücke über die Isar verfolgt. Zunächst wurde am 26.02.2019 einstimmig im Gemeinderat beschlossen, die von der TU München vorgestellte Studie weiterzuverfolgen. Seitdem wurden eine Verkehrsuntersuchung zur Radbrücke (2021) sowie eine naturschutzfachliche Standortprüfung einer Isarquerung (2022) vorgelegt. Daraufhin bekundeten beide Gemeinden ihr Interesse an weiteren Untersuchungen beim Landratsamt (2023). Ausführlicher wurde darüber im Zwischenbericht im Umwelt- und Mobilitätsausschuss berichtet (siehe Anlage 1).

Der Landkreis hat im Ausschuss für Mobilität und Infrastruktur am 27.03.2023 in der Drucksache (DS) 15/0836 beschlossen, Machbarkeitsstudien zur Isarquerung zwischen den Gemeinden Pullach i. Isartal und Grünwald durchzuführen und sich an den Kosten mit 60 % zu beteiligen. Das gemeinsame Interesse besteht, da die Isarquerung Bestandteil des landkreisweiten Wunschliniennetzes (Radnetz für den Alltagsradverkehr; siehe DS 15/0331 und DS 15/0426) ist.

In der Machbarkeitsstudie sollen die bauliche Umsetzung und Überwindung von Widerständen untersucht werden. Insbesondere sollen die naturschutzfachlichen Belange betrachtet und Fördermöglichkeiten für die Finanzierung des Baus aufgezeigt werden.

Im Rahmen der Haushaltsberatungen wurde in der Sitzung des Ausschusses für Mobilität und Infrastruktur vom 22.02.2024 eine Anpassung der Kostenbeteiligung des Landkreises München an weiteren Untersuchungen aufgrund der angespannten Haushaltslage beschlossen (DS 15/1030). Die Beteiligung an den Kosten der Machbarkeitsstudie vom Landkreis und den beiden

Gemeinden soll aufgrund des gemeinsamen Interesses zu gleichen Teilen ausfallen, also jeweils 33,3 % (1/3) im Rahmen der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel bis max. 133.400 € betragen (siehe Anlage 2). Laut Landratsamt München liegen die ersten Kostenschätzungen unterhalb der vorgesehenen Haushaltsmittel von insgesamt ca. 400.000,00 €. Fördermöglichkeiten für die Machbarkeitsstudie werden vom Landratsamt bereits eruiert.

Aktuelles positives Beispiel im Landkreis München ist die Radwegebrücke über die Isar zwischen Ismaning und Garching. Die Brücke wurde dort für die Förderung von Rad- und Fußverkehr beschlossen. Der Bau wird im Rahmen der Förderung „Radoffensive Klimaland Bayern“ zu 80 % vom Freistaat finanziert. Sie befindet sich seit 2022 im Bau und soll in diesem Jahr (2024) eröffnet werden (siehe Anlage 3).

Eine alternative Isarquerung zwischen der Großhesseloher Brücke und der Grünwalder Brücke kann auch im Isartal nachhaltige und aktive Mobilitätsformen, wie zu Fuß gehen und Rad fahren, fördern. Die Brücke ist als integraler Bestandteil des Wunschliniennetzes und Teil der südlichen Radtangente des Landkreises (u. a. Anbindung an den Link Geräumt) von überkommunalem Interesse.

Als direkte, sichere und attraktive Verbindung in Form einer Fuß- und Radbrücke zwischen den Gemeinden kann sie die Erreichbarkeit und vor allem Sicherheit (insbesondere im Vergleich zur Grünwalder Brücke) verbessern. Die direkte Verbindung der Gemeinden stellt einen großen Mehrwert für viele Nutzungen dar. So werden u. a. selbstständige Erreichbarkeit von bspw. Ärzten, Einkaufsmöglichkeiten und Freizeitangeboten, für Kinder und Jugendliche sowie Senioren und Seniorinnen ermöglicht. Um diesen Aspekt weiter zu stärken, wird von der Verwaltung empfohlen, auch die Möglichkeit zu untersuchen, die Brücke für Rettungsfahrzeuge und für künftige öffentliche Nahverkehre, wie bspw. Flex-, Klein- oder Shuttlebusse auszulegen. Weiterer Aspekt könnte ggf. auch ein zusätzlicher touristischer Anreiz sein, der durch Verlagerung eine Entlastung des unteren Isartals mit positiven Aspekten für die lokale Wirtschaft verknüpfen kann.

Die Gemeinde Grünwald hat bereits am 15.04.2024 in der Bauausschusssitzung beschlossen, dass sie sich bei den Kosten für die Machbarkeitsstudie für die Fußgänger- und Fahrradbrücke von Grünwald nach Pullach beteiligt (siehe Anlage 4).

Das weitere Vorgehen sieht, bei positivem Beteiligungsbeschluss der Gemeinden Pullach, die Durchführung einer Markterkundung und eine anschließende Ausschreibung einer Machbarkeitsstudie für die Fuß- und Radwegbrücke durch das Sachgebiet 3.3.1.1 - Mobilitätsplanung des Landratsamtes vor. Die Leistungsbeschreibung dafür soll mit den Gemeinden und der unteren Naturschutzbehörde abgestimmt werden.

Susanna Tausendfreund
Erste Bürgermeisterin